

Brauerei Feldschlößchen A.-G. Braunschweig

Sitz der Verwaltung: (20b) Braunschweig, Wolfenbütteler Straße 33

Fernruf: 1168 u. 1169

Drahtanschrift: Feldschlößchen

Postscheckkonto: Hannover 73.

Bankverbindungen: Nordwestbank in Braunschweig; Landeszentralbank von Niedersachsen, Hauptstelle Braunschweig.

Gründung: 13. Dezember 1888. Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der Bierbrauerei zum Feldschlößchen von Noetzel u. Otto. Firmierung: bis zum 11. Mai 1920 „Bierbrauerei zum Feldschlößchen AG.“; ab 1920 nach Erwerb der Braurechte und der Kundschaft der Braunschweiger Löwenbrauerei e.G.m.b.H. und Aufnahme der Braunschweiger Aktien-Bierbrauerei Streitberg AG. „Brauerei Feldschlößchen-Streitberg AG. in Braunschweig“ und ab 7. Januar 1939 „Brauerei Feldschlößchen AG. Braunschweig“.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Brauereigewerbes und aller dazugehörigen oder damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe.

Produktion: Unter- und obergärige Biere, Ersatzgetränke, Eis. Nebenprodukteverwertung für eigenen Betrieb und zum Verkauf.

Vorstand: Direktor Wilhelm Böhme, Braunschweig.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Erich Mandke (Nordwestbank Braunschweig), Vorsitz; Kaufmann Hugo Flebbe, Bad Harzburg, stellv. Vorsitz; Rechtsanwalt Dr. Oskar Kahn, Braunschweig.

Abschlußprüfer: Dr. K. Schneider, Wirtschaftsprüfer, Braunschweig.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1000.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Gemäß Aktiengesetz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Nordwestbank in Braunschweig.

Grundbesitz: Brauereigebäude der früheren Bierbrauerei zum Feldschlößchen Noetzel u. Otto, Wolfenbütteler Straße, und durch Ankauf 1911 das benachbarte Grundstück Salzdahlumer Straße 218, außerdem 3,5 ha Grundbesitz.

Niederlagengrundstücke in Bad Harzburg, Fallersleben, Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Hildesheim, Langelsheim, Peine, Ringelheim, Schladen, Schöningen, Wittingen.

Gaststätten-Grundstücke: 1 in Goslar, 3 in Helmstedt, 1 in Klein-Stöckheim und zusammen mit der Dortmunder Ritterbrauerei AG. 1 Hotelgrundstück in Wolfsburg.

Anlagen: Sudhaus 56 Ztr. Schüttung (System Miag), Lagerung in Stahltanks, Dampfmaschinen, Kühlanlage mit steriler Belüftung, 4 Eiskompressoren, mechanische Faß- und Flaschenreinigung und Füllung, Filtermassewaschanlage, Trebertrocknungsanlage, modernes Kesselhaus mit Kohlenbunkern und automatischer Rostbeschickung.

Fuhrpark: 5 Lastkraftwagen, 15 Gespanne.

Bierniederlagen: Zur Zeit an 12 Provinzplätzen.

Beteiligungen:

Baufinanzierungsgesellschaft für den Amtsbezirk Harzburg m.b.H. RM 5 000.—

Nordwestdeutsche Torfkokswerke G.m.b.H./Neudorf-Platendorf RM 100 000.—

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Landesernährungsamt Hannover; Wirtschaftsstelle Brauerei, Mälzerei und Mineralwässer, Celle; Verband der Brauereien von Niedersachsen e. V., Hannover; Verband der Brauereien von Braunschweig und Umgebung e. V., Braunschweig.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprüngliches Aktienkapital M 500 000.— in 5000 Stammaktien (davon 1896 100 Stück angekauft und

vernichtet), dann erhöht bis 1901 auf M 1 250 000.—, sodann erhöht von 1920 bis 1923 auf M 5 000 000.— in 5000 Aktien zu je M 1000.—. Umstellung 1924 von M 5 000 000.— auf RM 1 250 000.— (4:1) in 5000 Aktien zu je RM 250.—. 1929: Neueinteilung des Aktienkapitals in 2500 Aktien zu je RM 500.—. 1941: Kapitalberichtigung gemäß DAV. um 100% auf RM 2 500 000.—. Die Aktien wurden von bisher RM 500.— auf je RM 1000.— erhöht.

Heutiges Grundkapital: RM 2 500 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Brauerei Feldschlößchen.

Notiert in: Hannover.

Stückelung: 2500 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—2500), Ausgabe: Januar 1942.

Genußscheine: RM 1 250 000.— (2500 Stücke zu je RM 500.—), ausgegeben: Juli 1939, dividendenberechtigt ab 1. Oktober 1938.

Belegschaft:	1939	1945	1946	1947
Arbeiter u. Angestellte:	185	88	93	98

Kurse:	1939	1946	1947	Juni 48
höchster:	—	187,5	160	160
niedrigster:	—	187,5	160	160
letzter:	175	187,5	160	160
Stoppkurs:	160%			

Dividenden auf Stammaktien:

	1938/39	1944/45	1945/46	1946/47
in %:	8	2	2	2
Nr. d. Div.-Sch.:	12	4	5	6

Ausschüttung auf Genußscheine:

	1939/40	1944/45	1945/46	1946/47
Je Genußschein RM:	40.—	20.—	20.—	20.—
Nr. d. Div.-Sch.:	2	7	8	9

Verjährung der Gewinnanteilscheine: Vier Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind.

Die Bezahlung der Dividende für nicht greifbare Stücke erfolgt durch die Nordwestbank in Braunschweig gegen Vorlage einer entsprechenden Erklärung.

Tag der letzten H.-V.: 28. Januar 1948.

Bilanzen

E = Erinnerungswert.

	30. 9. 40	30. 9. 45	30. 9. 46	30. 9. 47
Aktiva	(in Tausend RM)	(in Tausend RM)	(in Tausend RM)	(in Tausend RM)
	(533)	(1 266)	(1 175)	(1 125 692)
Anlagevermögen				
Bebaute Grundstücke mit				
Brauereigebäuden	360	461	442	428 000
Geschäfts- u. Wohngebäuden	160	586	537	489 020
Hauszinssteuerabgeltung	—	39	34	28 100
Unbebaute Grundstücke	10	10	10	10 000
Maschinen u. maschin. Anlagen	E	146	132	119 002
Transportmittel u. Transporteinrichtungen	E	18	15	44 051
Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	E	3	2	5 019
Beteiligungen	3	3	3	2 500
Umlaufvermögen	(3 869)	(4 157)	(2 172)	(2 241 957)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	143	52	19	22 209
Biervorräte	110	30	24	18 716
Wertpapiere	1 123	2 485	584	561 873